

Troll Triller verzaubert alle mit seiner Musik Rund 1100 meist kleine Besucher beim Kinderkonzert im BASF-Feierabendhaus

Unter dem Motto „Mal dich ins Musikabenteuer“ erlebten die 1100 meist kleinen Besucher im BASF-Feierabendhaus ein ganz besonderes Kinderkonzert. Zahlreiche Kinder folgten der Aufforderung und brachten ihr „Zauberbaum-Bild“ mit, andere malten im Foyer noch eifrig einen "Musikzauberbaum". Das Kurpfälzische Kammerorchester entführte die Besucher auf eine musikalische Märchenreise in den Zauberwald. Locker, aber professionell auf hohem Niveau übersetzte Chefdirigent Wolfram Christ mit seinen 14 Musikern das Märchen von Kerstin Unseld in zwölf klassische Melodien.

Einfühlsam erzählte Moderatorin Sylvia Schreiber vom Bayerischen Rundfunk die Geschichte von Troll Triller, der durch die Musik viele neue Freunde findet. Mit Mozarts Serenade G-Dur „Eine kleine Nachtmusik“ begann die Reise in das Land der märchenhaften und musikalischen Fantasie. Alles drehte sich um den Troll Triller, der im hohen, kalten Norden lebte. Er hieß Triller, da er vor lauter Kälte oft unfreiwillig auf seiner Flöte trällerte. Doch plötzlich betrat ein echter Troll mit dicker, roter Mütze, Schal und Querflöte trällernd die Bühne. Flötistin Dorothee Binding begeisterte als Troll Triller bei Antonio Vivaldis Konzert für Flöte und Streicher.

Gespannt schauten die Kinder zwischen drei und zwölf Jahren Künstler HOLO zu, der auf einer Staffelei passend zu Erzählung und Musik oft zweihändig in Windeseile Themenbilder zeichnete, die in Großformat auf der Bühne erschienen. Das Verlangen nach Wärme führte den Troll in den warmen Süden nach Italien. Dort liebten alle Menschen die Musik und sangen. Auf einer Insel machte er einen singenden Drachen zu seinem Freund.

Auf der Suche nach einem offenbar von einer Hexe gestohlenen Schlüssel musste Troll Triller durch den Zauberwald und eine Zauberformel sagen. „Geige, Bratsche, Cello sprich, Kontrabass ich höre dich“, riefen die Kinder zur Unterstützung. Die Orchestermitglieder zeigten ihre Instrumente und spielten passende Melodien. Dabei zeichnete der Maler imposante Bilder. Die Streithexe versteckte in einen großen Hut mit Ohrenklappen den „Singbonbon-Tresorschlüssel“. Mit Vivaldis Konzert für Flöte und Streicher verzauberte Troll die Streithexe. Sie hatte Tränen in den Augen und war von der Musik so fasziniert, dass sie mit dem Tresorschlüssel und Troll Triller zum Drachen eilte. Beim rasanten Schluss sangen, trällerten und tanzten sie zu Antonin Dvoraks Serenade für Streichorchester den Schlusstanz.

Kinder, Eltern oder Großeltern dankten mit lang anhaltendem Applaus für das kurzweilige, einstündige Konzert. „Ich bin begeistert, dass so viele Kinder da waren. Wir haben dieses Konzert auch sehr ernst genommen, denn die Kinder sind die Zuhörer von morgen“, sagte Chefdirigent Wolfram Christ im Gespräch mit dem „MM“. Traditionell präsentierte sich die Städtische Musikschule im Anschluss an das zauberhafte Konzert und machte Flöten, Trompete, Geige und Klavier den Kindern noch mehr „schmackhaft“.

(Mannheimer Morgen)